



ANTRAG

Antrag an die 85. Bundesversammlung 2019

Gremium: Bundesversammlung

Beschlussdatum: 01.06.2019

Tagesordnungspunkt: 0. Tagesordnung

A26NEU3: Ordnungsänderungsantrag an die Bundesversammlung; Allgemeiner Teil der Ordnung

Antragstext

1 Die Bundesversammlung möge beschließen:

2 Die Kapitel eins bis fünf (Präambel; Inhalt; Name, Wurzeln und Beziehungen des
3 Verbandes; Ziele und Menschenbild des Verbandes; Selbstverständnis des
4 Verbandes; Grundorientierungen und Handlungsfelder des Verbandes; Kennzeichen
5 pfadfinderischer Erziehung) sowie die Einleitung in das 6. Kapitel
6 „Pfadfinderisches Leben in den vier Altersstufen“ der Ordnung der DPSG werden,
7 vorbehaltlich nachträglicher redaktioneller Änderungen, wie folgt geändert:

8 Inhaltsverzeichnis

9 Präambel

10 1. Name, Wurzeln und Beziehungen

11 2. Menschenbild und Ziele

12 Menschenbild

13 Ziele

14 3. Selbstverständnis

- 15 DPSG in der Gesellschaft
- 16 DPSG in der Kirche
- 17 DPSG in der Weltpfadfinderbewegung
- 18 **4. Grundorientierung**
- 19 Prinzipien der Pfadfinderbewegung
- 20 Pfadfinderische Methodik
- 21 Christliche Lebensorientierung
- 22 Gesetz der Pfadfinderinnen und Pfadfinder
- 23 **5. Kennzeichen pfadfinderischer Erziehung**
- 24 Gesetz und Versprechen
- 25 Groß- und Kleingruppe
- 26 Internationale Begegnungen
- 27 Geschlechtergerechte Erziehung
- 28 Learning by doing
- 29 Mitbestimmung
- 30 Natur erleben
- 31 Projektmethode
- 32 Stil und Kultur
- 33 Stufenwechsel
- 34 **6. Handlungsfelder**
- 35 ... Engagement

36	... Frieden
37	... Gemeinschaft
38	... Glauben
39	... Heimat
40	... inklusiv
41	... international
42	... Kirche
43	... nachhaltig
44	
45	... Natur
46	... politisch
47	... Vielfalt
48	7. Leitungsverständnis
49	8. Pfadfinderisches Leben in den vier Altersstufen
50	Wölflingsstufe
51	Jungpfadfinderstufe
52	Pfadfinderstufe
53	Roverstufe
54	Ergänzungen der Ordnung
55	Konzept des Fachbereiches Inklusion
56	Konzept des Fachbereiches Ökologie
57	Konzept des Fachbereiches Internationale Gerechtigkeit

58 Konzept der Internationalen Arbeit der DPSG

59 Konzept der Bibergruppen

60 Kirchenbild

61 Zeichen und Symbole

62 Kluft-Ordnung

63 Chronik

64 Hinweis zur Satzung

65 **Präambel**

66 Die Ordnung des Verbandes beschreibt Grundlagen wie das Selbstverständnis und
67 Menschenbild, die Aufträge und die Ziele, sowie Kennzeichen Pfadfinderischer
68 Erziehung und Handlungsfelder der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG).

69 Als Leitbild gibt sie Orientierung, Impulse und benennt Verantwortungen – sie
70 zeigt Chancen für jedes einzelne Mitglied und die Gruppen des Verbandes auf.
71 Diese Ordnung steht in der Tradition der Weltpfadfinderbewegung, der
72 Jugendarbeit in der katholischen Kirche und baut auf den vorherigen Ordnungen
73 des Verbandes auf.

74 Auf der 79. Bundesversammlung 2014 wurde ein Verbandsentwicklungsprozess, ab
75 2015 Lilienpflege genannt, beschlossen. Im Rahmen dieses Prozesses wurden auf
76 der 83. Bundesversammlung die Bibergruppen in die Ordnung aufgenommen, auf der
77 84. Bundesversammlung 2018 die neuen Stufenordnungen einstimmig beschlossen und
78 diese Ordnung auf der 85. Bundesversammlung 2019 beschlossen.

79 Ordnung und Satzung des Verbandes ergänzen sich.

80 **1. Name, Wurzeln und Beziehungen**

81 Die Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) wurde am 7. Oktober 1929 in
82 Altenberg gegründet und war zunächst ein verbandlicher Zusammenschluss von
83 Jungen und Männern. Seit 1971 ist die DPSG ein Mädchen- und Jungenverband.

84 Die DPSG benennt sich nach dem Heiligen Georg, weil sie in seiner
85 Menschenfreundlichkeit, seinem Glauben, seiner Aufrichtigkeit und in seinem
86 mutigen Einsatz für andere ein besonderes Beispiel und Vorbild sieht.

87 Äußere Zeichen der Zugehörigkeit zur DPSG sind die Kreuzlilie, die Kluft des
88 Verbandes und das Banner mit Georgskreuz und Kreuzlilie. In der Kreuzlilie des
89 Verbandes zeigt sich die Zugehörigkeit der DPSG und ihrer Mitglieder zur
90 Weltpfadfinderbewegung und zur katholischen Kirche.

91 Die Grundlagen der Weltpfadfinderbewegung bauen auf den Ideen des Gründers der
92 Pfadfinderbewegung Robert Stephenson Smyth Baden-Powell Lord of Gilwell.

93 Als erstes Zeltlager der Pfadfinderbewegung gilt das Lager auf Brown Sea Island
94 1907, welches auch als Gründungsjahr der Pfadfinderbewegung gilt.

95 Die DPSG bildet zusammen mit dem Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP),
96 dem Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) und dem Bund
97 moslemischer Pfadfinder und Pfadfinderinnen Deutschlands (BMPPD) den Ring
98 deutscher Pfadfinderverbände (RdP). Der RdP ist Mitglied der World Organization
99 of the Scout Movement (WOSM) und damit Teil der Weltpfadfinderbewegung. Über den
100 RdP ist die DPSG Mitglied im Deutschen Bundesjugendring (DBJR).

101 Die DPSG bekennt sich zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung im Sinne von
102 Artikel 21 Absatz 2 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland und der
103 Ideen eines gemeinsamen, friedlichen Europas. Sie setzt sich für die Einhaltung
104 und Umsetzung der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte^[1] und der
105 Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen^[2] ein.

106 Die DPSG geht Bündnisse ein, wirkt in Netzwerken und ist Mitglied in
107 Organisationen, die dem Menschenbild und den Zielen des Verbandes entsprechen
108 und der Umsetzung ihres verbandlichen Auftrags dienen. Die DPSG ist der
109 katholische Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverband in Deutschland. Als Mitglied
110 des Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), des Dachverbands katholischer
111 Jugendverbände in Deutschland, gestaltet die DPSG, diesen und die katholische
112 Kirche in Deutschland aktiv auf allen Ebenen mit.

113 Die DPSG ist Mitglied der International Catholic Conference of Scouting (ICCS),
114 des internationalen Zusammenschlusses der katholischen Pfadfinderverbände, die
115 vom Papst und dem Vatikan als Internationale Katholische Organisation anerkannt
116 ist.

117 **2. Menschenbild und Ziele**

118 **Menschenbild**

119 Die Mitglieder der DPSG sind Menschen in Entwicklung. Nicht nur die Kinder und
120 Jugendlichen, auch die Leiterinnen und Leiter des Verbandes reflektieren und
121 überprüfen ihr eigenes Handeln und entwickeln sich so fortwährend weiter. Durch
122 ihren bisherigen Lebensweg sind junge Menschen und Erwachsene in
123 unterschiedlicher Weise spirituell sensibilisiert, politisch interessiert sowie
124 vielfältig gebildet.

125 Die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen übernehmen Verantwortung im
126 Verband und darüber hinaus. Sie mischen sich ein in Gesellschaft, Kirche und
127 Staat und sind politisch engagiert. Gemäß Baden-Powells Auftrag nehmen sie
128 Missstände und Ungerechtigkeiten wahr und stehen Anderen solidarisch bei, um die
129 Welt besser zu hinterlassen, als sie sie vorgefunden haben.

130 Die Mitglieder übernehmen Verantwortung für das eigene Leben und gestalten es
131 selbst. Basierend auf selbst gemachten Erfahrungen und orientiert am eigenen
132 Handeln lernen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit allen Sinnen.

133 Gemäß des christlichen Menschenbildes sind alle Menschen von Gott vorurteilsfrei
134 angenommen. Deshalb nehmen die Mitglieder der DPSG alle Menschen vorurteilsfrei
135 an. Sie gehen respektvoll und achtsam miteinander und mit anderen um.

136 Als Pfadfinderinnen und Pfadfinder verstehen sich die Mitglieder der DPSG als
137 Freundinnen und Freunde aller Menschen. Sie sind tolerant und offen gegenüber
138 anderen Kulturen, Nationen und Religionen, Menschen jeden Geschlechts, mit und
139 ohne Behinderung und unterschiedlicher sexueller Orientierungen. Menschen mit
140 anderen Lebensentwürfen erfahren sie als Bereicherung für die eigene
141 Lebensgestaltung.

142 Die Mitglieder reflektieren sich und ihr Handeln. Sie sind in der Lage, eigene
143 Erfahrungen, die eigene Lebensgeschichte sowie die eigenen Bedürfnisse
144 wahrzunehmen, zu artikulieren und in zielgerichtetes Handeln umzusetzen.

145 Sie sind gekennzeichnet durch Lebensfreude, Engagement, Toleranz, Offenheit und
146 Solidarität. Sie übernehmen gesellschaftliche Verantwortung, haben eine
147 christliche Werthaltung und sind spirituell. Kinder, Jugendliche und junge
148 Erwachsene finden eine Balance zwischen Individualität und sozialem Miteinander.

149 **Ziele**

150 Die DPSG ist ein Erziehungsverband die sich einen eigenständigen
151 Erziehungsauftrag gibt. Ziel ist, die Kinder, Jugendlichen und jungen
152 Erwachsenen im Verband in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen. Sie
153 sollen sich ihrer sozialen, emotionalen, spirituellen, geistigen sowie
154 körperlichen Fähigkeiten bewusst werden, diese weiterentwickeln und lernen, sie
155 einzusetzen. Die DPSG ermöglicht Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen,
156 neue Erfahrungen zu machen. Durch diese Erfahrungen eignen sie sich Kompetenzen
157 in unterschiedlichen Bereichen an. Sie lernen, diese innerhalb und außerhalb des
158 Verbandes in Handeln umzusetzen.

159 Die DPSG ist eine Werkstatt der Demokratie und ein Ort nonformaler Bildung.
160 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene entwickeln sich im Verband zu starken
161 und selbstbewussten Persönlichkeiten, die ihr Leben selbst in die Hand nehmen
162 und Verantwortung dafür übernehmen. Sie lernen, dass ihr alltägliches Handeln
163 auch Auswirkung auf das Zusammenleben in der Gesellschaft hat und somit
164 politisch ist.

165 In der DPSG werden die Mitglieder zu einer kritischen Weltsicht erzogen und
166 dabei unterstützt, gesellschaftliche Gegebenheiten zu hinterfragen. Auf
167 Grundlage des Wertekanons der DPSG, der ein Zusammenspiel aus pfadfinderischen,
168 gesellschaftlichen sowie christlichen Werten ist, bilden sich junge Menschen
169 eine Meinung darüber, wie die Gesellschaft, in der sie leben, aussehen soll und
170 setzen sich dafür aktiv ein.

171 Sie lernen, als verantwortungsbewusste Bürgerinnen und Bürger, als Christinnen
172 und Christen sowie als Mitglieder ihrer lokalen, nationalen und weltweiten
173 Gemeinschaften zu handeln. Sie lernen darüber hinaus, Verantwortung für andere
174 zu übernehmen und verstehen sich als Friedenspfadfinderinnen und -pfadfinder.

175 Die DPSG hilft den Mitgliedern, ein ganzheitliches Bewusstsein von Körper, Geist
176 und Gefühlen zu entwickeln. Sie begreifen ihren Körper als schützenswerten Teil
177 ihrer Persönlichkeit und lernen mit unterschiedlichen Empfindungen umzugehen.

178 Als katholischer Kinder- und Jugendverband ermöglicht die DPSG den Kindern,
179 Jugendlichen und jungen Erwachsenen in unserem Verband unterschiedliche
180 Zugangswege zu Gott und katholischer Kirche. Der Verband hilft ihnen, ihren
181 eigenen Glauben zu entdecken, zu reflektieren und zu leben.

182 **3. Selbstverständnis**

183 Nicht nur die Mitglieder des Verbandes, auch die DPSG als Verband ist
184 fortwährend in Entwicklung. Sie reagiert auf gesellschaftliche und politische
185 Rahmenbedingungen ebenso wie auf die sich verändernden Bedingungen zum
186 Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen.

187 Durch altersgerechte Methoden und gemäß den Kennzeichen pfadfinderischer
188 Erziehung vermittelt die DPSG den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen
189 die Werte des Verbandes und hilft ihnen, sich zu selbstbewussten und engagierten
190 Persönlichkeiten zu entwickeln.

191 Als katholischer Pfadfinderverband ist die DPSG Teil der Gesellschaft, der
192 katholischen Kirche sowie der Weltpfadfinderbewegung. Sie gestaltet
193 Gesellschaft, Kirche und die Pfadfinderbewegung aktiv mit und übernimmt nicht
194 nur für die eigenen Mitglieder sondern auch für andere Verantwortung.

195 **DPSG in der Gesellschaft**

196 Als Teil der globalen Gesellschaft übernimmt die DPSG Verantwortung für die
197 Mitglieder des Verbandes und für andere. Sie zeigt Kindern, Jugendlichen und
198 jungen Erwachsenen Möglichkeiten auf, sich gesellschaftlich zu engagieren und
199 unterstützt sie darin, sich einzumischen und die Zukunft aktiv mitzugestalten.

200 Junge Menschen erproben, erleben und leben im Verband demokratische Strukturen
201 und politisches Handeln. So eignen sie sich Wissen über politische Strukturen

202 und gesellschaftsrelevante Themen an und erwerben Urteils- und
203 Handlungskompetenzen. Das befähigt sie dazu in der Gesellschaft politisch aktiv
204 zu handeln.

205 Die DPSG setzt sich ein für die Rechte von Kindern und Jugendlichen weltweit.
206 Sie positioniert sich klar gegen Menschenfeindlichkeit und zeigt Missstände in
207 der Gesellschaft auf. Sie tritt ein für Frieden, Gerechtigkeit, Vielfalt und ein
208 solidarisches Miteinander.

209 **DPSG in der Kirche**

210 Als katholischer Verband und Laienbewegung [\[3\]](#) ist die DPSG Teil der katholischen
211 Kirche und gestaltet diese mit. Sie setzt sich ein für eine Kirche, die alle
212 Lebensbereiche einbezieht, die auch Zweifelnden Raum bietet und Mut zur
213 Entwicklung hat.

214 Junge Menschen bekommen im Verband die Möglichkeit, Glaube und Kirche zu
215 erfahren. Die DPSG unterstützt die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen
216 bei der Sinnsuche. Sie dürfen Fragen stellen und Erlebtes reflektieren. So
217 finden sie ihren eigenen Glauben und ihren Platz in der Kirche. Dabei ist es
218 selbstverständlich, zu akzeptieren, dass sich die Nähe zum christlichen Glauben
219 bei Einzelnen sehr unterschiedlich gestaltet.

220 Die DPSG schafft innerhalb des Verbandes und darüber hinaus Möglichkeiten, den
221 Dialog zwischen den Konfessionen und Religionen zu führen und versteht Vielfalt
222 als Bereicherung.

223 Als Teil eines katholischen Kinder- und Jugendverbandes sind die Mitglieder
224 aufgefordert, nicht nur Kirche aktiv mitzugestalten, sondern sich gemäß Jesu
225 Gebot der Nächstenliebe für eine gerechtere und bessere Welt einzusetzen. Die
226 Natur nehmen sie als Schöpfung Gottes an und setzen sich für das gemeinsame Haus
227 der Mutter Erde ein. [\[4\]](#)

228 **DPSG in der Weltpfadfinderbewegung**

229 Die DPSG ist Mitglied der World Organization of the Scout Movement (WOSM) und
230 damit Teil der Weltpfadfinderbewegung. Den Auftrag Baden Powells „Versucht die
231 Welt ein Stück besser zu hinterlassen als ihr sie vorgefunden habt“ [\[5\]](#) nimmt die
232 DPSG ernst und arbeitet daran.

233 Die DPSG versteht ihre Mitglieder als Friedenspfadfinderinnen und -pfadfinder
234 und setzt sich für ein friedliches Miteinander, für internationale Freundschaft
235 und Solidarität, Partnerschaft und Zusammenarbeit ein.

236 Interkulturelles Lernen und internationales Leben ist Thema im Verbandsalltag.
237 Durch internationale Begegnungen mit Pfadfinderinnen und Pfadfindern und
238 gemeinsamen Projekten mit Pfadfinderverbänden anderer Länder wird jungen

239 Menschen ermöglicht, voneinander zu lernen und internationale Vielfalt als
240 Bereicherung zu erleben. Gleichzeitig bekommen die Mitglieder des Verbandes so
241 Gelegenheit, sich als Teil der größten Jugendbewegung der Welt zu begreifen.

242 **4. Grundorientierung**

243 In der DPSG werden junge Menschen dazu angeregt ihr Leben nach den Prinzipien
244 der Weltpfadfinderbewegung, der Pfadfinderischen Methodik[\[6\]](#) und der
245 Christlichen Lebensorientierung zu gestalten. Das Gesetz der Pfadfinderinnen und
246 Pfadfinder leitet sich aus diesen drei Wurzeln ab und ist Orientierung für alle
247 Mitglieder des Verbandes.

248 **Prinzipien der Pfadfinderbewegung**

249 Die Prinzipien dienen gemeinsam mit dem Pfadfinderversprechen jungen Menschen
250 dazu eine Grundhaltung und ein Verantwortungsbewusstsein für die Gesellschaft zu
251 entwickeln. Die Prinzipien wurden in der 41. Weltkonferenz in Baku 2017 neu
252 gefasst[\[7\]](#):

253 **Duty to God** - Adherence to spiritual principles, loyalty to the religion that
254 expresses them, and acceptance of the duties resulting therefrom.

255 **Verantwortung gegenüber Gott**- Einhaltung spiritueller Prinzipien, Loyalität
256 gegenüber der Religion, deren Ausdruck sie sind, und Annahme der daraus
257 resultierenden Verantwortung.

258 **Duty to others**- Loyalty to one's country in harmony with the promotion of local,
259 national, and international peace, understanding, and cooperation. Participation
260 in the development of society with recognition and respect for the dignity of
261 humanity and for the integrity of the natural world.

262 **Verantwortung gegenüber anderen** - Verpflichtung gegenüber anderen - Loyalität
263 gegenüber dem eigenen Land im Einklang mit der Förderung von Frieden,
264 Verständigung und Zusammenarbeit auf lokaler, nationaler und internationaler
265 Ebene. Teilnahme an der Gesellschaftlichen Entwicklung unter Anerkennung und
266 Achtung der Würde der Menschen und der Integrität der Natur.

267 **Duty to self** - Responsibility for the development of oneself.

268 **Verantwortung gegenüber sich selbst** - Verantwortung für die eigene Entwicklung.

269 **Pfadfinderische Methodik**

270 Pfadfinden beruht auf dem Konzept des selbstständigen Lernens und Weiterbildens.

271 Alle Pfadfinderinnen und Pfadfinder tragen das Potential und die Verantwortung
272 für ihre Entwicklung in sich. Die Pfadfinderische Methodik ist der Rahmen, in
273 dem die Mitglieder der DPSG unterstützt und ermutigt werden, die eigene
274 Entwicklung in die Hand zu nehmen.

275 Die Pfadfinderische Methodik besteht aus acht verschiedenen Elementen, die die
276 Pfadfinderische Arbeit prägen. Diese acht Elemente sind nicht als einzeln zu
277 bearbeitende Bausteine zu betrachten, sondern als ein ineinandergreifendes
278 System, dessen Bestandteile voneinander abhängig sind. Die Auflistung erfolgt
279 alphabetisch.

280 Abbildung 1 (nur im Antrags PDF): Scout Method[\[8\]](#)

281 **Gesetz und Versprechen**[\[9\]](#)

282 Gesetz und Versprechen stellen eine Einheit dar. Sie sind das persönliche und
283 freiwillige Bekenntnis eines jeden Mitglieds zu den gemeinsamen pfadfinderischen
284 Werten und das Fundament von allem, was eine Pfadfinderin oder ein Pfadfinder
285 tun und sein möchte. Gesetz und Versprechen sind das zentrale Element innerhalb
286 der Pfadfinderischen Methodik. Das Versprechen ist nicht zeitlich an den
287 Stufenwechsel gebunden.

288 **Groß- und Kleingruppe**[\[10\]](#)

289 Der Einsatz von festen Kleingruppen ist eine Möglichkeit der Mitgestaltung und
290 Zusammenarbeit in der Großgruppe. Ziel ist es, innerhalb der Gruppe ein Gefühl
291 von Zugehörigkeit und Verantwortung sowie ein tolerantes Miteinander zu
292 entwickeln.

293 **Lebendiges Mitglied der Gemeinde**[\[11\]](#)

294 Pfadfinderinnen und Pfadfinder engagieren sich nicht nur im Stamm und den
295 Strukturen der DPSG, sondern auch in der Gemeinde vor Ort und darüber hinaus.
296 Sie tragen den Pfadfinderischen Gedanken in die Nachbarschaft und zu den
297 Menschen in ihrem Umfeld.

298 **Learning by doing**[\[12\]](#)

299 Learning by doing beschreibt den Prozess, aus dem eigenen Handeln und Erleben zu
300 lernen. Durch Reflexion der gemachten Erfahrungen eröffnen sich Pfadfinderinnen
301 und Pfadfinder neue Handlungsmöglichkeiten. Dieser Kreislauf unterstützt die
302 persönliche Weiterentwicklung einer jeden Pfadfinderin und eines jeden
303 Pfadfinders.

304 **Natur**[\[13\]](#)

305 Die Natur ist für Pfadfinderinnen und Pfadfinder ein wichtiger Erfahrungs- und
306 Entdeckungsraum. Dieses natürliche Entwicklungsfeld bietet den Mitgliedern
307 Abwechslung und Entschleunigung von vielen anderen alltäglichen Lebensbereichen.
308 Sie betrachten die Natur als schützenswert und tragen zu ihrem Schutz durch ein
309 nachhaltiges Handeln bei.

310 **Persönliche Weiterentwicklung**[\[14\]](#)

311 Die Pfadfinderische Methodik ermöglicht es den Mitgliedern des Verbandes, sich
312 in vielfältigen Lernsituationen immer wieder neu auszuprobieren und dadurch
313 weiterzuentwickeln.

314 Wo Motivation und Herausforderung gegeben sind haben Pfadfinderinnen und
315 Pfadfinder den Anreiz Neues auszuprobieren. Durch das Zusammenspiel von
316 Reflexion, Feedback und einer Fehlerkultur bietet sich die Möglichkeit zur
317 persönlichen Weiterentwicklung.

318 **Stil und Kultur**[\[15\]](#)

319 Der Verband gibt seinen Mitgliedern die Möglichkeit, in Gruppenstunden, im
320 Stamm, im Lager und auf Fahrt eine eigene Kultur zu finden und zu leben. Der
321 Verbandsalltag in der Gruppe, im Stamm und anderen Ebenen soll für
322 Pfadfinderinnen und Pfadfinder zu einem Zuhause sein.

323 **Unterstützung durch Erwachsene**[\[16\]](#)

324 Erwachsene Leiterinnen und Leiter in der DPSG agieren in einem respektvollen
325 Miteinander mit den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, um gemeinsam
326 den Alltag als Pfadfinderin und Pfadfinder zu erleben und erlebbar zu machen.

327 **Christliche Lebensorientierung**

328 *„Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am größten unter*
329 *ihnen ist die Liebe.“*[\[17\]](#)

330 Die Christliche Lebensorientierung der DPSG unterteilt sich in drei Abschnitte,
331 die an den ersten Brief des Paulus an die Korinther angelehnt sind.
332 Pfadfinderinnen und Pfadfinder leiten ihr Handeln aus der Biblischen Botschaft
333 ab. Glaube, Hoffnung und Liebe bilden den Rahmen, aus dem die christliche
334 Grundorientierung abgeleitet wird.

335 **Glaube**

336 Der Glaube an den Schöpfergott, der die Welt, die Natur und den Menschen
337 geschaffen hat, gibt Orientierung und zeigt einen Weg auf, wie die Mitglieder
338 der DPSG mit allem was sie umgibt umgehen sollen. Im Glauben an Gott erkennen

339 sie an, dass vor Gott alle Menschen gleich sind. Pfadfinderinnen und Pfadfinder
340 setzen sich für die Würde, die Rechte und die Freiheit der Menschen und die
341 Erhaltung der Natur ein. Der Glaube an Gott und daran, in einer guten Welt zu
342 leben, bestimmt ihr Handeln und das Bestreben, die "Welt ein bisschen besser zu
343 verlassen, als sie sie vorgefunden haben" [\[18\]](#).

344 **Hoffnung**

345 Aus der Auferstehung Jesu schöpfen die Mitglieder der DPSG Hoffnung für die Welt
346 und ihr Leben über den Tod hinaus. Geschwisterlich teilen sie was sie haben und
347 streben nach Gerechtigkeit und Freiheit in der Welt in der sie leben. Gottes
348 Schöpfung auf der Erde zu wahren gehört zum pfadfinderischen Grundgedanken.

349 **Liebe**

350 Gott lehrt durch seine Liebe zu den Menschen, dass sie einander vertrauen und
351 lieben sollen. Aus Liebe zu den Menschen setzen sich die Mitglieder der DPSG ein
352 für eine gerechte und faire Gesellschaft und engagieren sich für den Frieden.
353 Aus Gottes Liebe schöpfen sie Kraft für das eigene Leben, das eigene Lieben und
354 ihr Handeln als Pfadfinderinnen und Pfadfinder. Als Teil von Gottes Schöpfung
355 ist es die Aufgabe eines jeden Mitglieds, sorgsam mit sich selbst umzugehen und
356 achtsam zu sein.

357 **Gesetz der Pfadfinderinnen und Pfadfinder**

358 Für uns als DPSG bedeuten diese Prinzipien:

359

360 **Verantwortung gegenüber Gott**

361 Die Offenheit gegenüber anderen Religionen und Weltanschauungen kommt aus dem
362 christlichen Glauben und Gottesbild. Das Leben Jesu und seine Botschaft sind
363 Kompass für den Lebensweg.

364

365 **Verantwortung gegenüber anderen**

366 Im Sinne des christlichen Menschenbildes übernehmen Pfadfinderinnen und
367 Pfadfinder Verantwortung für andere, für kommende Generationen, aber auch in
368 Kirche und in Gesellschaft. Orientierung geben dabei die christlichen Grundwerte
369 wie gegenseitige Achtung, Solidarität und Nächstenliebe.

370

371 **Verantwortung gegenüber sich selbst**

372 Jede Pfadfinderin und jeder Pfadfinder übernimmt Verantwortung für sich selbst.
373 Das zeigt sich in der Weiterentwicklung der eigenen, selbstbestimmten
374 Persönlichkeit und Identität.

375 Das Gesetz der Pfadfinderinnen und Pfadfinder führt die drei Abschnitte
376 Prinzipien, Methodik und Christliche Lebensorientierung zusammen. In ihm wird
377 die Grundhaltung aller Pfadfinderinnen und Pfadfinder deutlich. In Verantwortung
378 gegenüber sich selbst, der Gesellschaft und Gott gestalten sie ihr Umfeld. Das
379 Gesetz der Pfadfinderinnen und Pfadfinder stellt dabei eine Orientierung dar, an
380 die sich die Mitglieder des Verbandes aus eigener Überzeugung halten.

381 Als Pfadfinderin, Als Pfadfinder ...

- 382 • ... begegne ich allen Menschen mit Respekt und habe alle Pfadfinderinnen
383 und Pfadfinder als Geschwister.
- 384 • ... gehe ich zuversichtlich und mit wachen Augen durch die Welt.
- 385 • ... bin ich höflich und helfe da, wo es notwendig ist.
- 386 • ... mache ich nichts halb und gebe auch in Schwierigkeiten nicht auf.
- 387 • ... entwickle ich eine eigene Meinung und stehe für diese ein.
- 388 • ... sage ich, was ich denke, und tue, was ich sage.
- 389 • ... lebe ich einfach und umweltbewusst.
- 390 • ... stehe ich zu meiner Herkunft und zu meinem Glauben.

391 **5. Kennzeichen pfadfinderischer Erziehung**

392 In der DPSG erleben wir pfadfinderisches Leben in den vier Altersstufen und den
393 Bibergruppen. Die unterschiedlichen Altersstufen ermöglichen es Kindern und
394 Jugendlichen altersgerechte Erfahrungen zu sammeln.

395 Die Kennzeichen pfadfinderischer Erziehung sind als ganzheitliches System zu
396 verstehen, das zu jeder Zeit Einfluss auf das pfadfinderische Leben nimmt. Die
397 Auflistung in der Ordnung ist alphabetisch.

398 **Gesetz und Versprechen**

399 *Unsere Mitglieder entscheiden sich bewusst, Pfadfinderinnen und Pfadfinder in*
400 *der DPSG zu sein.*

401 Das Handeln aller Pfadfinderinnen und Pfadfinder leitet sich aus den Prinzipien
402 der Pfadfinderbewegung ab. Dies wird besonders im Gesetz der Pfadfinderinnen und
403 Pfadfinder deutlich. Es ist Lebenseinstellung und -orientierung für alle
404 Mitglieder unseres Verbandes. Das selbstgestaltete Versprechen bezieht sich auf
405 das Gesetz der Pfadfinderinnen und Pfadfinder. Damit bekennt sich das Mitglied
406 zu seiner Gruppe, zum Verband sowie zur Weltpfadfinderbewegung. Auf dieses
407 Bekenntnis hin erklärt die Gruppe und das Leitungsteam ihre Verpflichtung, das
408 neue Gruppenmitglied auf seinem Weg zu begleiten und nach Kräften zu
409 unterstützen.

410 **Groß- und Kleingruppe**

411 *Durch die Arbeit in Groß- und Kleingruppen ermöglichen wir es unseren*
412 *Mitgliedern Verantwortung auch für andere zu übernehmen.*

413 Das Wechselspiel von Großgruppe und Kleingruppe ermöglicht es Pfadfinderinnen
414 und Pfadfindern aller Altersstufen im Miteinander soziale Kompetenzen und
415 demokratische Prozesse zu erlernen, sowie größere Projekte gemeinsam zu planen
416 und durchzuführen. Die Kleingruppe bietet als Rückzugsort ein vertrautes Umfeld,
417 stabile Beziehungen und ein besonders intensives miteinander.

418 Die Arbeit mit Groß- und Kleingruppe ist Teil der pfadfinderischen Methodik. Es
419 bietet einen organisatorischen und inhaltlichen Rahmen zur Arbeit mit Gruppen.

420 **Internationale Begegnungen**

421 *Wir ermöglichen den Dialog zwischen den Kulturen, Religionen und Nationalitäten.*

422 Die Mitglieder unseres Verbandes gehen neugierig auf andere Menschen zu. Durch
423 diese Auseinandersetzung lernen sie auch die eigene Kultur, Religion und
424 Nationalität besser kennen. Internationale Begegnungen können auch schon vor der
425 Haustür und in der Gemeinde stattfinden. Mit zunehmendem Alter nehmen
426 Internationale Begegnungen gemäß der aufeinander aufbauenden
427 Stufenpädagogik einen immer höheren Stellenwert ein. Als Teil der
428 Weltpfadfinderbewegung verstehen sie sich als Friedenspfadfinderinnen und
429 -pfadfinder.

430 **Geschlechtergerechte Erziehung**

431 *Wir befähigen unsere Mitglieder, Aufgaben nach eigenem Interesse und den*
432 *persönlichen Kompetenzen unabhängig von traditionellen Geschlechterrollen, -*
433 *stereotypen und -klischees zu übernehmen.*

434 Von ihren Leiterinnen und Leitern werden sie unterstützt sich selbst zu
435 verwirklichen, um über das klassische Rollenverständnis hinauszuwachsen.
436 Pfadfinderinnen und Pfadfinder sind offen gegenüber Menschen jeder
437 Geschlechtsidentität und unterschiedlicher sexueller Orientierung.

438 **Learning by doing**

439 *Wir unterstützen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene darin, durch die*
440 *gemachten Erfahrungen aus Erfolgen, aber auch aus Misserfolgen, zu lernen.*

441 Als Pfadfinderinnen und Pfadfinder lernen schon jüngere Kinder, angeleitet durch
442 die Leiterinnen und Leiter, Vorhaben gemeinsam zu planen, durchzuführen und die
443 Ergebnisse gemeinsam zu reflektieren. Sie reflektieren die gemachten

444 Erfahrungen, ziehen ihre Schlüsse daraus und lernen so auch mit Misserfolgen
445 umzugehen. Aus der gemeinsamen Reflexion ergeben sich wiederum neue
446 Handlungsmöglichkeiten und der Kreislauf beginnt von vorne.

447 **Mitbestimmung**

448 *Wir befähigen unsere Mitglieder dazu, Verantwortung für sich und andere zu*
449 *übernehmen.*

450 Sie lernen, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen und DPSG, Gesellschaft und
451 Kirche aktiv mitzugestalten. Um sie dazu zu befähigen, schaffen wir in unserem
452 Verband demokratische Strukturen, in denen sie sich im Politischen Handeln
453 ausprobieren können. Durch das Erleben von mitentscheiden und mitgestalten
454 erfahren sie Selbstwirksamkeit.

455 Womit sie sich in ihrem Pfadfinderalltag beschäftigen, entscheiden Kinder und
456 Jugendliche selbst. Ihre Leiterinnen und Leiter unterstützen sie dabei,
457 insbesondere durch das Bereitstellen von Informationen und die methodische
458 Gestaltung von Gruppenstunden, eine eigene Haltung zu entwickeln. Mitbestimmung
459 ist ein zentrales Element unseres Verbandes. Egal ob im Gruppenstundenalltag,
460 bei der Planung des nächsten Sommerlagers oder bei der Stammesversammlung – in
461 jeder Altersstufe und bei jeder Aktion bekommen alle Mitglieder des Verbandes
462 die Möglichkeit sich einzubringen. So gestalten sie gemeinsam das Miteinander in
463 der Gruppe, im Stamm und im Verband.

464 **Natur erleben**

465 *Wir befähigen die Kinder, Jugendlichen und junge Erwachsene Natur und Umwelt als*
466 *wertvoll und schützenswert zu erleben.*

467 Draußen zu sein und die Natur zu erfahren, ist Teil unserer pfadfinderischen
468 Identität. In Gruppenstunden, im Lager und auf Hikes erfahren sie bewusst
469 Entschleunigung von ihrem Alltag und lernen, was die Natur ihnen geben kann. Die
470 Mitglieder unseres Verbandes entwickeln ein Bewusstsein dafür, dass sie
471 verantwortlich sind, die Natur zu wahren und zu schützen.

472 **Projektmethode**

473 *Wir befähigen Kinder und Jugendliche dazu, sich mit Themen und Problemen*
474 *auseinanderzusetzen und sich eine eigene Meinung zu bilden.*

475 Die Projektmethode[\[19\]](#) bietet für die Gruppen unseres Verbandes die Möglichkeit,
476 sich intensiv, planvoll und strukturiert mit einer Sache, einem Thema oder einem
477 Problem auseinanderzusetzen. Die Projektmethode findet Anwendung in allen
478 Altersstufen unseres Verbandes. Durch das Erleben aller Phasen der
479 Projektmethode identifizieren sich die Mitglieder einer Gruppe mit dem Projekt.
480 Sie bringen ihre eigenen Vorstellungen und Ideen ein und haben die Möglichkeit,

481 durch demokratische Entscheidungen zum gemeinsamen Handeln zu kommen.

482 **Stil und Kultur**

483 *Wir unterstützen die Mitglieder unseres Verbandes darin, zu sich selbst zu*
484 *finden und ihre Persönlichkeit weiterzuentwickeln.* Die Stämme und Gruppen bieten
485 ihnen dabei einen Schutzraum, in dem sie sich ausprobieren und sich zuhause
486 fühlen.

487 Jeder Stamm, jede Gruppe entwickelt daher eine besondere und eigene Kultur,
488 einen unverwechselbaren Stil, den die Kinder, Jugendlichen und jungen
489 Erwachsenen mitbeeinflussen und der identitätsstiftend wirkt.

490 Die Kultur einer Gruppe verändert sich mit den Mitgliedern der Gruppe und ist
491 ein Wechselspiel aus Traditionen und neuen Impulsen. Regeln, die sich eine
492 Gruppe gibt, äußere Zeichen und Symbole wie etwa ein eigenes Stammeslogo,
493 bestimmte Traditionen zum Abschied – all dies sind Beispiele dafür, wie sich
494 Stil und Kultur einer Gruppe äußern können.

495 **Stufenwechsel**

496 *Wir geben Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit, sich in*
497 *unterschiedlicher Weise auszuprobieren, die eigenen Kenntnisse und Fähigkeiten*
498 *kennenzulernen und (weiter) zu entwickeln.* Dazu gehört auch, sich in
499 unterschiedlichen Rollen auszuprobieren.

500 Der Stufenwechsel ermöglicht den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen
501 unseres Verbandes, neue Rollen einzunehmen. Die Gruppen erfahren Erneuerung,
502 Veränderung und Entwicklung.

503 Der Stufenwechsel ist ein wiederkehrendes Element und wird bewusst vollzogen und
504 gefeiert. Dazu gehört eine gute Vorbereitung – sowohl für die Mitglieder, die in
505 der alten Stufe verbleiben, für die Mitglieder, die in der neuen Stufe warten
506 als auch für die Kinder und Jugendlichen, die die Stufe wechseln. Die Mitglieder
507 der alten Stufe verabschieden sich in gebührender Form von den Mitgliedern, die
508 in die neue Stufe wechseln. Die Mitglieder der neuen Stufe heißen ihre neuen
509 Gruppenmitglieder willkommen. Leiterinnen und Leiter unterstützen die Kinder und
510 Jugendlichen bei der Vorbereitung des Stufenwechsels und nehmen aktiv an diesem
511 Prozess teil. Die jeweiligen Leiterinnen und Leiter verbleiben dabei in ihrer
512 Stufe.

513 **6. Handlungsfelder**

514 Aus dem Menschenbild und den Zielen, dem Selbstverständnis und den
515 Grundorientierungen ergeben sich für uns folgende Handlungsfelder. Die
516 Aufzählung ist alphabetisch.

517 Pfadfinden ist ...

518 ... **Engagement**

519 Als Pfadfinderinnen und Pfadfinder gestalten wir unsere Gruppe, unseren Stamm,
520 die Bezirke, Diözesen und damit unseren Verband aktiv mit. Wir lernen, aktiver
521 Teil unserer Gesellschaft zu sein und uns einzubringen, mitzuwirken und
522 mitzugestalten. Durch dieses Engagement werden wir Teil der Pfadfinderbewegung
523 und können unsere Visionen und die anderer umzusetzen helfen.

524 ... **Frieden**

525 Im Sinne unseres Gründers, Lord Robert Baden-Powell, verstehen wir uns als
526 Friedenspfadfinderinnen und -pfadfinder. Wir setzen uns ein für eine Welt, in
527 der alle Menschen in Frieden und Sicherheit leben können. Als Zeichen für den
528 Frieden verteilen wir in jedem Jahr das Friedenslicht aus Betlehem an alle
529 Menschen guten Willens. Durch internationale Begegnungen schaffen wir eine
530 Grundlage für Verständigung und Frieden.

531 ... **Gemeinschaft**

532 Im Pfadfinderalltag erleben wir Gemeinschaft in den Gruppenstunden, im Stamm, im
533 Lager, auf dem Hike und allen anderen Ebenen unseres Verbandes. Das Lagerfeuer
534 versinnbildlicht dabei den Treffpunkt, an dem wir Gemeinschaft leben, an dem
535 Freundschaften entstehen und vertieft werden. Als Teil einer weltweiten Bewegung
536 fühlen wir uns mit allen Pfadfinderinnen und Pfadfindern gemeinschaftlich
537 verbunden.

538 ... **Glaube**

539 Die DPSG ist ein katholischer Kinder- und Jugendverband, als solcher erleben wir
540 die DPSG als Gemeinde, in der wir Glaube erleben und erfahren. Dabei fühlen wir
541 uns, unabhängig unseres Glaubens oder Konfession, als Teil eines katholischen
542 Pfadfinderverbandes angenommen und verstanden. Als Pfadfinderinnen und
543 Pfadfinder machen wir gemeinsam spirituelle Erfahrungen zum Beispiel in Morgen-
544 und Abendrunden, am Lagerfeuer und auf dem Hike. Gemeinsame Gottesdienste sind
545 Teil der DPSG. Dort können wir spirituelle Erfahrungen sammeln und diese aktiv
546 mitgestallten. Wir finden auf unterschiedlichen Wegen unseren eigenen Zugang zum
547 Glauben und leben diesen in unserer Gemeinschaft.

548 ... **Heimat**

549 In der DPSG finden wir eine Heimat. Im Stamm und der Gruppe fühlen wir uns
550 geborgen, sicher und wohl. Die Ziele und Werte unseres Verbandes verbinden uns
551 miteinander. Auch über die aktive Zeit hinaus fühlen wir uns mit der DPSG und
552 der Pfadfinderbewegung verbunden.

553 ... **inklusiv**

554 In der DPSG haben alle Menschen einen Platz. Wir verstehen gegebene Umstände wie
555 körperliche und geistige Behinderungen, Sinnesbehinderungen,
556 Entwicklungsverzögerungen, psychische Einschränkungen sowie
557 Kommunikationsschwierigkeiten nicht als Barrieren. Bei uns kann Jede und Jeder
558 ihre oder seine Stärken einbringen.

559 ... **international**

560 In Lagern und auf dem Hike sind wir unterwegs und erkunden die Welt. Dabei
561 treffen wir überall auf Menschen anderer Herkunft und treten mit ihnen in den
562 Dialog. Pfadfinden ist international, dazu gehören die Lager in der Gruppe, dem
563 Stamm und den anderen Gruppierungen bis hin zum World Scout Jamboree, auf dem
564 wir gezielt den Kontakt zu anderen Pfadfinderinnen und Pfadfindern auf der
565 ganzen Welt suchen und pflegen. Das Pfadfinden ist eine internationale Kinder-
566 und Jugendbewegung, die durch internationalen Austausch zur aktiven
567 Völkerverständigung beiträgt.

568 ... **Kirche**

569 Als Teil der katholischen Kirche gestalten wir diese aktiv mit. Wir bringen uns
570 in der Pfarrgemeinde vor Ort ein und sind Teil dieser. Wir sind kritisch und
571 mutig, neue Wege auszuprobieren und geben Kirche ein Gesicht.

572 ... **nachhaltig**

573 Als Pfadfinderinnen und Pfadfinder führen wir ein umweltbewusstes und gerechtes
574 Leben. Wir behandeln die Umwelt und ihre Ressourcen mit entsprechendem Respekt
575 um sie für uns und die nachfolgenden Generationen zu erhalten. Hierbei
576 betrachten wir soziale, ökonomische, ökologische und politische Zusammenhänge
577 ganzheitlich und setzen uns mit diesen kritisch auseinander.

578 ... **Natur**

579 Als Pfadfinderinnen und Pfadfinder schätzen und schützen wir die Natur als
580 Gottes Schöpfung. Wir verstehen uns als Teil dieser und ermöglichen unseren
581 Mitgliedern ihre Schönheit und unsere Umwelt zu erfahren. Dazu gehört, dass
582 Pfadfinden draußen stattfindet. Gruppenstunde, Lager und Hike sind Möglichkeiten
583 in der Natur zu leben und diese, direkt vor der eigenen Haustür, zu erleben.

584 ... **politisch**

585 Als Pfadfinderin oder Pfadfinder sind wir politisch und politisch aktiv. Auf
586 Grundlage unserer pfadfinderischen und christlichen Werte entwickelt jede und
587 jeder eine Meinung zu aktuellen politischen und gesellschaftlichen
588 Entwicklungen. Wir haben eine Stimme, die wir erheben. Das tun wir, indem wir

589 öffentlich Stellung beziehen, für unsere Meinung eintreten und Gesellschaft
590 mitgestalten.

591 ... **Vielfalt**

592 Wir Pfadfinderinnen und Pfadfinder sind alle unterschiedlich. Diese
593 Individualität stellt die Grundlage für die Vielfalt der DPSG und der Welt in
594 der wir leben dar. Unsere unterschiedlichen Lebenswege bereichern uns und
595 unseren Verband. Wir sind diesen vielfältigen Lebenswegen gegenüber offen und
596 heißen alle Menschen in ihrer Einzigartigkeit willkommen. So entsteht eine
597 Kollage von vielen verschiedenen Menschen und Lebenswegen, die das große
598 Gesamtbild der DPSG nach außen hin prägen. Wir nehmen jedes Mitglied in seiner
599 Einzigartigkeit als Bereicherung.

600 **7. Leitungsverständnis**

601 Die Kinder und Jugendlichen in unserem Verband werden begleitet durch erwachsene
602 Leiterinnen und Leiter. Als Teil eines gemischtgeschlechtlichen Leitungsteams
603 übernehmen Erwachsene Verantwortung als Gruppen-, Stufen-, Stammes- und
604 Arbeitsgruppenleitung. Im Sinne des Leitspruchs „look at the child“ haben die
605 Leiterinnen und Leiter dabei nicht nur die Gruppe als Ganzes im Blick. Sie geben
606 jedem Kind und jeder und jedem Jugendlichen die Möglichkeit zur freien
607 Entfaltung und achten die Bedürfnisse und Grenzen eines jeden Gruppenmitglieds.

608 Leiterinnen und Leiter identifizieren sich mit der Altersstufe, die sie leiten
609 und entscheiden sich bewusst für eine Altersstufe. Gegenüber anderen verstehen
610 sie sich als Anwältinnen und Anwälte für die Kinder und Jugendlichen, für die
611 sie Verantwortung übernommen haben. Dadurch vertreten sie die deren Interessen
612 in gesellschaftlichen, kirchlichen und politischen Debatten.

613 Leiterinnen und Leiter sind sich bewusst, dass sie für die Gruppenmitglieder
614 wichtige Vorbilder sind und handeln entsprechend. Sie sind wichtige
615 Bezugspersonen und dienen den Gruppenmitgliedern als wichtige Ansprechpersonen,
616 denen sie ihre Anliegen, Sorgen und Nöte mitteilen können.

617 Leiterinnen und Leiter nehmen die Kinder und Jugendlichen ernst und verstehen
618 sie als Expertinnen und Experten für ihr eigenes Leben. Sie sind ihnen gegenüber
619 offen, fair und begegnen ihnen mit Respekt und Wertschätzung. Sie lassen die
620 Kinder und Jugendlichen so viele Entscheidungen wie möglich selbst treffen und
621 ermutigen sie, Verantwortung für das eigene Leben und die Gruppe zu übernehmen.

622 Den Kindern und Jugendlichen ihrer Gruppe vermitteln die Leiterinnen und Leiter
623 Zuversicht und ermutigen sie, sich auszuprobieren, neue Erfahrungen zu machen
624 und so ihre Fähigkeiten und Kompetenzen zu erweitern. Damit die
625 Gruppenmitglieder dies tun können, bieten ihnen die Leiterinnen und Leiter dabei
626 Orientierung und Sicherheit.

627 Sie sind sensibel für die Grenzen der Kinder und Jugendlichen und wahren diese.

628 Sie unterstützen die Kinder und Jugendlichen, die eigenen Grenzen wahrzunehmen
629 und deutlich zu machen, wenn diese verletzt werden. Leiterinnen und Leiter sind
630 in der Lage, auf die eigenen Bedürfnisse und Grenzen zu achten, diese
631 wahrzunehmen und sie den Gruppenmitgliedern gegenüber zu äußern.

632 Als Impulsgeberinnen und -geber ermöglichen sie den Kindern und Jugendlichen
633 neue Zugänge zum Glauben. Sie schaffen Gelegenheiten, in denen die
634 Gruppenmitglieder spirituelle Erfahrungen machen können.

635 Leiterinnen und Leiter unterstützen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
636 dabei, die politische Dimension ihres Handelns zu erkennen. Sie erkennen sich
637 als Teil einer lebendigen, globalen Gesellschaft.

638 Leiterinnen und Leiter handeln transparent. In Situationen, in denen sie für die
639 Gruppe Entscheidungen treffen, erklären sie die Gründe für ihre Entscheidungen
640 und ihr Handeln.

641 Leiterinnen und Leiter verstehen sich selbst als Menschen in Entwicklung. Sie
642 sind bereit, an sich selbst zu arbeiten, ihr Handeln zu reflektieren und nehmen
643 an der Modulausbildung und Woodbadgeausbildung des Verbandes und
644 Weiterbildungsangeboten innerhalb und außerhalb der DPSG teil.

645 **8. Pfadfinderisches Leben in den vier** 646 **Altersstufen**

647 Das pfadfinderische Leben in der DPSG findet in vier Altersstufen statt:

648 • Die Mitgliedschaft in der Wölflingsstufe beginnt frühestens mit 6 Jahren
649 und endet spätestens mit 10 Jahren.

650 • Die Mitgliedschaft in der Jungpfadfinderstufe beginnt frühestens mit 9
651 Jahren und endet spätestens mit 13 Jahren.

652 • Die Mitgliedschaft in der Pfadfinderstufe beginnt frühestens mit 12
653 Jahren und endet spätestens mit 16 Jahren.

654 • Die Mitgliedschaft in der Roverstufe beginnt frühestens mit 15 Jahren und
655 endet spätestens mit 20 Jahren.

656 Stämme können mit Bibergruppen ein Angebot schaffen, in denen Kinder bereits
657 vor der Wölflingsstufe Pfadfinden erleben können. Ab dem Alter von 4 Jahren
658 können Mädchen und Jungen Mitglied in Bibergruppen werden.

659 Ein Quereinstieg ist jederzeit möglich.

660 Die oben genannten Altersspannen sind eine Orientierung, wann der richtige
661 Zeitpunkt für die Kinder und Jugendlichen ist, um die Stufe zu wechseln. Gemäß
662 des Leitsatzes „look at the child“ von Lord Robert Baden-Powell wird bei der
663 Entscheidung, wann der richtige Zeitpunkt für einen Stufenwechsel ist, auch die
664 individuelle Entwicklung jedes Kindes und jeder und jedes Jugendlichen
665 berücksichtigt. Für diese Entscheidung helfen die in den Stufenordnungen
666 definierten Ziele.

667 Diese beschreiben die Kompetenzen, die die Gruppenmitglieder am Ende jeder Stufe
668 erreicht haben sollen. Die Leiterinnen und Leiter achten darauf, dass alle
669 Kinder und Jugendlichen in der jeweiligen Altersstufe die Möglichkeit haben, die
670 altersspezifischen Inhalte und Methoden zu erleben. Die durchschnittliche
671 Verweildauer in jeder Altersstufe sollte drei Jahre betragen. Durch den
672 flexiblen Übergang vom Rover- zum Leitersein kann die Verweildauer in der
673 Roverstufe länger sein.

674 Im Alter von 18 Jahren und mit dem Beginn der Leitungsausbildung können junge
675 Erwachsene die Leitung einer Wölflings-, Jungpfadfinder- oder Pfadfindergruppe
676 übernehmen. Roverinnen und Rover können nicht gleichzeitig Leiterinnen oder
677 Leiter sein. Im Alter von 22 Jahren können junge Erwachsene die Leitung einer
678 Roverrunde übernehmen.

679 [\[1\]http://www.un.org/depts/german/menschenrechte/aemr.pdf](http://www.un.org/depts/german/menschenrechte/aemr.pdf) [letzter Zugriff:
680 02.04.2019]

681 [\[2\]https://www.unicef.de/blob/9364/a1bbed70474053cc61d1c64d4f82d604/d0006-
682 kinderkonvention-pdf-data.pdf](https://www.unicef.de/blob/9364/a1bbed70474053cc61d1c64d4f82d604/d0006-kinderkonvention-pdf-data.pdf)[letzter Zugriff: 02.04.2019]

683 [\[3\]](#) Als Laienbewegung wird die gezielte Organisation von Laien bezeichnet. Im
684 kirchlichen Sprachgebrauch werden alle nicht Geistlichen als Laien bezeichnet.

685 [\[4\]](#) PASTOR FRANZISKUS: Enzyklika LAUDATO SI - über die Sorge für das gemeinsame
686 Haus (=Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls 202), hg. vom Sekretariat der
687 Deutschen Bischofskonferenz, Bonn 2015

688 [\[5\]](#) Zitat in: Pfadfinder, 3. Auflage 1996, Georgs-Verlag, Neuss, S. 306

689 [\[6\]https://www.scout.org/sites/default/files/media-
690 files/ConfDoc8_Baku2017_ScoutMethodReview_en_20170627.pdf](https://www.scout.org/sites/default/files/media-files/ConfDoc8_Baku2017_ScoutMethodReview_en_20170627.pdf)[letzter Zugriff:
691 02.04.2019]

692 [\[7\]https://www.scout.org/constitution](https://www.scout.org/constitution)[letzter Zugriff: 02.04.2019]

693 [\[8\]https://www.scout.org/sites/default/files/media-
694 files/ConfDoc8_Baku2017_ScoutMethodReview_en_20170627.pdf](https://www.scout.org/sites/default/files/media-files/ConfDoc8_Baku2017_ScoutMethodReview_en_20170627.pdf) [letzter Zugriff:
695 02.04.2019]

696 [\[9\]](#) A personal voluntary commitment to a set of shared values, which is the
697 foundation of everything a Scout does and a Scout wants to be. The Promise and
698 Law are central to the Scout Method.

699 [\[10\]](#) The use of small teams as a way to participate in collaborative learning,
700 with the aim of developing effective team work, inter-personal skills,
701 leadership as well as building a sense of responsibility and belonging.

702 [\[11\]](#) Active exploration and commitment to communities and the wider world,
703 fostering greater appreciation and understanding between people.

704 [\[12\]](#) The use of practical actions (real life experiences) and reflection(s) to
705 facilitate ongoing learning and development.

706 [\[13\]](#) Learning opportunities in the outdoors which encourage a better
707 understanding of and a relationship with the wider environment

708 [\[14\]](#) A progressive learning journey focused on motivating and challenging an
709 individual to continually develop, through a wide variety of learning
710 opportunities.

711 [\[15\]](#) A unifying structure of themes and symbols to facilitate learning and the
712 development of a unique identity as a Scout.

713 [\[16\]](#) *Adults facilitating and supporting young people to create learning*
714 *opportunities and through a culture of partnership to turn these opportunities*
715 *into meaningful experiences.*

716 [\[17\]](#) 1. Korinther 13,13; Pfadfinderbibel 2018

717 [\[18\]](#) vgl. Baden-Powell, Robert: Pfadfinder. "scouting for boys", Neuss:
718 Georgsverlag 4. Aufl. 2005, S. 306

719 [\[19\]](#) Projektmethode: Die Projektmethode besteht aus aufeinanderfolgenden Phasen:
720 Themenfindung, Beratung und Entscheidung, Planung und Durchführung,
721 Projektabschluss, Projektreflexion.

Begründung

Im Prozess zur Überarbeitung der Stufenordnungen wurde immer wieder deutlich, dass es auch einer Überarbeitung der restlichen Ordnung bedarf. Diese Überarbeitung hat die 83. Bundesversammlung mit dem Beschluss des Initiativantrags 05 „Überarbeitung der Ordnung“ auf den Weg gebracht. Konkret sollte überprüft werden, ob die in der Ordnung formulierten Ziele, das Menschenbild und das Selbstverständnis des Verbands noch zeitgemäß sind.

Auf der 84. Bundesversammlung wurden die neuen Stufenordnungen erfolgreich beschlossen. Die AG Ordnung stellte ihre Zwischenergebnisse vor und holte sich ein positives Votum der Versammlung ein, an diesem Ansatz weiterzuarbeiten. Die AG stellte die neue Struktur vor und erläuterte, welchen Umfang die Überarbeitung haben würde.

Die Überprüfung und Neustrukturierung der Kapitel war ein zentrales Element der Überarbeitung der Ordnung. Auffällig ist die Anpassung der Sprache, Fachbegriffe werden in der vorliegenden Fassung erklärt oder weggelassen, um so die Ordnung für Leiterinnen und Leiter verständlich zu machen.. Wir verstehen die Ordnung als Nachschlagewerk. Das bedeutet, dass an allen relevanten Stellen auch die zentralen Inhalte zu finden sein müssen. Wird die Ordnung von Anfang bis Ende in einem Stück gelesen, kommt es daher zu Dopplungen. Die Inhalte werden aber je nach Kapitel unterschiedlich beleuchtet.

Auf der 84. Bundesversammlung wurden die Stufenordnungen und die Einführung zu den Stufenordnungen erfolgreich beschlossen. In der Einführung in die Stufenordnungen wurden Inhalte festgehalten, die in keinem Kapitel der bestehenden Ordnung Platz fanden, aber in der Überarbeitung durch die Stufen als wichtig angesehen wurden. Entsprechende Inhalte wurden nun in der Einführung der Stufenordnung entfernt und in das neue Kapitel 7 „Leitungsverständnis“ verschoben, daher liegt auch dieser Abschnitt zur Beratung vor.

Zur Vorbereitung auf die umfassende Ordnungsänderung gab es von Dezember 2018 bis Februar 2019 eine Rückmeldeschleife, an der sich alle Mitglieder der Bundesversammlung beteiligen konnten. Viele der konstruktiven und kritischen Rückmeldungen konnte die AG in einem letzten Treffen in die aktuell vorliegende Fassung einarbeiten.

Es ist angestrebt, erneut eine Ordnung in leichter Sprache zu erstellen.